

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N^o 3.

Welzheim, Donnerstag den 9. Januar 1873.

Aufl. 800.

Bestellungen auf den „**Boten vom Welzheimer Wald**“
für das 1. Quartal können noch fortwährend gemacht werden bei
allen Poststellen und Postboten, sowie bei der Redaktion.

Amtsliche Verfügungen.

Welzheim.

Die **Ortsvorsteher** haben wegen Anmeldung der Militärfähigen zur Einschreibung in die Stammmrollen Nachstehendes durch öffentlichen Anschlag oder auf andere ortsübliche Weise in ihren Gemeinden bekannt zu machen, und wie gefeheren, bis 15. d. M. anzuzeigen:

I. Innerhalb der Zeit vom 15. Jan. bis 1. Febr. d. J. haben sich bei dem Ortsvorsteher behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammmrolle zu melden

1) unter Vorzeigen ihres Geburtscheines, sofern sie nicht als in der Gemeinde geboren, in den Geburtslisten verzeichnet sind, alle im Jahre 1853 geborenen, daher heuer ins militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, und zwar

- sowohl diejenigen, welche in der Gemeinde ihren gesetzlichen Wohnsitz haben und daselbst sich aufhalten, oder nur vorübergehend, z. B. auf der Wanderschaft, abwesend sind, als auch
- diejenigen, welche als Schüler, Handlungsdiener, Gesellen, Lehrlinge, Dienstboten, Fabrikarbeiter oder in ähnlichen Verhältnissen lebend, in der Gemeinde sich befinden;

2) unter Vorzeigung des im ersten Gestellungs-jahr empfangenen Loosungsscheines und Gestellungs-Attestes: alle nach den erwähnten Bestimmungen in der Gemeinde gestellungspflichtigen jungen Männer früherer Altersklassen, über deren Militärfähigkeit noch nicht definitiv entschieden ist, also die in Berücksichtigung häuslicher u. u. Verhältnisse oder der Erlernung eines Gewerbes u. u., oder wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit auf ein Jahr zurückgestellten, ferner die als tauglich erklärten, von der Einstellung in den aktiven Dienst aber vermöge des Looses verschont gebliebenen Pflichtigen der Altersklassen 1852 und 1851,

3) die bei den früheren Aushebungen etwa Uebergangenen, Eingewanderten u.

II. Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht blos auf Württemberger, sondern ohne Ausnahme auf die Angehörigen aller zum Deutschen Reich gehörigen Staaten.

III. Ein Militärfähiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Aufnahme in die Stammmrolle anzumelden hat, den Wohnort oder Aufenthaltsort in einen anderen Musterungsbezirk verlegt, hat dieß der Behörde des Orts, welchen er verläßt, als auch der des neuen Domicils beziehungsweise Aufenthaltsorts, behufs Berichtigung der Stammmrolle ohne Verzug späteste n s i n n e r h a l b 3 T a g e n zu melden.

IV. Wer die zu I. und III. bemerkten Termine zur Meldung veräumt, bleibt doch bei Vermeidung der zu VI. erwähnten Strafen fortbauern verpflichtet, die veräumte Meldung nachzuholen.

V. Sind Militärfähige, welche in der Gemeinde ihren gesetzlichen Wohnsitz haben, nicht daselbst anwesend, — gleichviel ob sie an einem anderen Orte gestellungspflichtig sind oder nicht, — oder sind die Gestellungspflichtigen nur zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer oder Dienstherrn die Pflicht, sie zur Stammmrolle anzumelden.

VI. Militärfähige, welche die vorgeschriebenen An- und Ab-

meldungen zur Berichtigung der Stammmrollen unterlassen, werden mit Geldstrafen bis zu 10 Thalern belegt, für welche bei Zahlungsunfähigkeit Gefängnißstrafe eintritt.

Außerdem können Militärfähige, welche die vorgeschriebene Meldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammmrolle unterlassen haben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust:

- der Berechtigung, an der Loosung theilzunehmen,
- des aus etwaigen Reclamations-Gründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienst

vorzugsweise zum Militärdienst herangezogen werden.

Den 7. Januar 1873.

Kgl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

* Der Redacteur des „**Boten vom Welzheimer Wald**“ wurde vor einigen Tagen mit einem schönen Blumen-Bouquet aus dem Garten des Herrn Gutsbesizers Ellinger in Gausmannsweiler beschenkt.

Stuttgart, 4. Jan. Heute Vormittag wurden in der hiesigen Garnisonkirche und in der katholischen Kirche die diesjährigen R. kruten, etwa 1000 Mann, in feierlicher Weise zur Fahne beieidigt.

Der Fahneeid der Königl. Württemb. Truppen lautet: „Ich N. N. schwöre zu Gott dem Allwissenden und Allmächtigen einen leiblichen Eid, daß ich Seiner Majestät dem König Karl von Württemberg, meinem Allergnädigsten Landesherren, während meiner Dienstzeit als Soldat treu dienen, Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen als dem Bundesfeldherrn und den Kriegsgesetzen Gehorsam leisten und mich stets als tapferer und ehrliebender Soldat verhalten will. So wahr mir Gott helfe!“

Stuttgart, 5. Januar. Heute früh zeigte der Thermometer 5 Grad über Null bei hellem Himmel. Kein Wunder, daß noch Rosen im Freien blühen, und die Knospen anzuschwellen beginnen.

Eßlingen. Am nächsten Montag wird die von Herrn Direktor Emil v. Kessler in's Leben gerufene Speise-Anstalt für die Lebigen und nicht hier wohnhaften Arbeiter der Maschinenfabrik eröffnet werden, und ist vorerst für 250 Personen eingerichtet, welche für den außerordentlich billigen Preis von 11 Kreuzer ein vollständiges Mittagmahl bekommen. Herr Silber, früher zur Krone, hat die Fremdblichkeit, die Einrichtung in der ersten Zeit zu leiten.

Roßweil, 4. Jan. Noch sind es keine 2 Monate, seit in dem von hier 2 1/2 Stunden entfernten, in unser Oberamt gehörigen Orte Böhringen 2 Gebäude abbrannten und schon wieder brach gestern Abend dort Feuer aus, welches das Gasthaus zum Löwen, ein großes Gebäude, in kurzer Zeit gänzlich in Asche legte. Wie schon erstmals, so herrscht auch diesmal — und zwar wie es scheint mit allem Grund — dringender Verdacht, daß das Feuer durch frevelhafte Hände entstanden ist.

Tuttlingen, 2. Jan. Heute wurde in hiesiger Stadt von einem Schulmädchen ein fliegender Maikäfer gefangen, der als seltene Naturerscheinung dieser Jahreszeit in sämtlichen Schulen zum bleibenden Angedenken gezeigt wurde.

Biberach, 6. Jan. Auf hiesiger Schranne wurden im abgelaufenen Jahre 1872 im ganzen verkauft 225,843 Ctr. Früchte; die Erlössumme hiesfür betrug 1,478,919 fl. 39 fr.

Ellwangen, 2. Jan. Ein alter Botaniker theilt uns ein Verzeichniß von über einem Duzend Pflanzen mit, die in seinem

Garten am Freigäßchen jetzt in Blüthe stehen. Interessanteres aber bietet ein Brief aus Stein am Anger in Ungarn, der heute hier ankam und in welchem unter anderem geschrieben wird: Ist es bei Euch recht kalt und habt ihr Schnee? Wir hatten in letzter Zeit immer viel Regen; zwei Nächte war es ein wenig gefroren. Hier in Ungarn müssen sie gegenwärtig viel Frucht abmähen, weil die Frucht Mehren hat; der Keps blüht in manchen Gegenden, auch haben die Obstbäume bereits Blüthen." — Aeltere Leute versichern, daß der Winter 1833 auf 1834 ebenso mild als der heurige gewesen sei. Wenn uns nur auch ein gleich gutes Gewächs wie anno 34 beschieden wird.

Neutlingen, 4. Jan. Dem jetzigen Besitzer der auf hiesiger Markung gelegenen Schieferölfabrik ist es gelungen, einen Ofen für Backsteinfabrikation zu konstruiren, in welchem der Schiefer als ausschließliches Feuerungsmaterial benützt wird. Von welchem großen Werth diese Erfindung bei den jetzigen hohen Preisen der Steinkohlen und des Brennholzes namentlich für Gegenden mit ausgedehnten Schieferlagern ist, läßt sich leicht ermessen und es ist daher dieselbe mit Freuden zu begrüßen. Gewiß wird in Folge davon der Schiefer noch weiter in ausgedehntem Maße als Feuerungsmaterial zur Anwendung gebracht werden.

Ludwigsburg, 2. Jan. Gestern bei Tagesanbruch fand man im Hofe des zu einer Kaserne eingerichteten alten Postgebäudes einen Soldaten im Hemde todt am Boden liegen. Der Verunglückte ist erst 22 Jahre alt, heißt Mehner, war Schuhmacher und ist aus dem Oberamt Warbach.

— Als merkwürdige Naturfeste dieses Winters ist zu bemerken, daß auf der Höhe des Schönbuchwaldes zwischen Dettenhäusen und Bebenhausen sich ein blühend r. Holzbirnenbaum befindet.

Vom Lande, 5. Jan. Wie wir erfahren, ist in letzter Zeit dem Wunsche beider Kammern in Betreff des Maturitätsregiments von Seiten der Regierung entsprochen worden. Durch einen Ministerialerlaß ist den Rectoraten eröffnet worden, daß anstatt der bisherigen Maturitätsprüfung die Abiturientenprüfung an den einzelnen Anstalten abgehalten werde. In den andern deutschen Staaten besteht diese Einrichtung schon längst. Zur weiteren Konfirmation dürften wohl auch die philologischen Prüfungen nach der anderswo gebräuchlichen Ordnung abgehalten werden.

Deutschland. München, 3. Jan. In Reichertshofen, an der Bahnstrecke Ingolstadt-München gelegen, wurden am zweiten Weihnachtstage in der Wirthshaus die drei Raubmörder, welche kürzlich den Doppelraubord bei Meilenhofen verübten, von der Gendarmerie überrumpelt. Dieselben suchten durch das Fenster zu entfliehen, was aber nur Einem gelang. Zwei wurden festgenommen und sind in sicherem Gewahrsam.

Wiesbaden, 30. Dez. Seit heute Vormittag werden wegen Ueberfüllung der Spielfäle weitere Karten nicht ausgegeben, vier Portiers wehren die massenhaft mit jedem Bahnzuge ankommenden Spielwüthigen mit Mühe ab: die drei noch übrigen Spieltische sind 5—6fach umlagert und von einer erklecklichen Anzahl Polizisten überwacht.

Frankreich. Paris, 2. Jan. Thiers dinirte heute beim österreichischen Botschafter. Beim gefrigen Empfange richtete der Präsident an alle Deputationen einige Worte. Wie das „Bieu Public“ erzählt, sagte er zur Geistlichkeit der reformirten Kirche, die ihm Gottes Beistand gewünscht hatte: „Ja, die Last ist sehr schwer für meine alten Schultern, aber wenn Gott uns hilft“ — hier konnte er vor Mäßigung nicht weiter sprechen und er machte eine Bewegung, als wolle er sagen, daß er volles Vertrauen in die Zukunft Frankreichs habe.

— „Liberte“ meldet: Herr Thiers empfing vorgestern General Riviere, der mit der Untersuchung im Prozeß Bazaine betraut ist. Der General legte seinen Bericht nieder. 220 Zeugen sind vernommen worden, aber nur 149 sollen berufen werden, mündlich Zeugniß abzulegen. Die anderen Aussagen werden nur verlesen.

Paris, 6. Jan. Das „Bieu public“ sagt: Die Regierung sei fest entschlossen, hinsichtlich Italiens die gegenwärtige Politik aufrecht zu erhalten, welche schon im Juli 1871 dargelegt und damals selbst von Dupanloup als zufriedenstellend anerkannt worden sei. Die Interpellation betreffs die Demission Bourgoing's wurde vertagt. — Das „Univers“ glaubt zu wissen, de Corcelles habe definitiv die Botschafterposten bei der Kurie angenommen. — Die Nationalversammlung ist heute wieder zusammengetreten.

England. London, 3. Jan. Der Strike der 60,000 Kohlengruben- und Eisenarbeiter in Wales dauert fort, weil die Arbeitgeber sich weigern, die Differenz durch ein Schiedsgericht zur Erledigung kommen zu lassen. — Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Philadelphia vom 2. d., wonach sämtliche Schiffe des pacifischen Geschwaders nach Honolulu beordert sind, um eine dem englischen Geschwader entsprechende Flottenstärke zu concentriren.

London, 3. Jan. Der Kaiser Napoleon wird von Steinleiden heimgeführt. Derselbe unterwarf sich gestern in Folge der Anordnung der von ihm konsultirten Aerzte der Operation der Lithotritie. Die Nacht verlief ruhig, überhaupt sind vorläufig keine ungünstigen Symptome vorhanden.

London, 6. Jan. Napoleon wurde heute Mittag unter Chloroformirung nochmals der Lithotritie unterworfen. Die Operation war sehr schwierig, aber vom besten Erfolg, indes auch von großen Schmerzen begleitet. In gewissem Grade sind Constitutionstörungen vorhanden; der allgemeine Kräftezustand blieb bis jetzt befriedigend.

Mannigfaltiges.

— Die Ulmer „Schnellpost“ bringt in einem „Eingefendet“ die Geschichte eines Pferdes, das im Kampf von Champigny mithalf, seine Kanone an Ort und Stelle zu bringen, wo sie auf den Feind ihr wirksames Feuer eröffnen konnte. Mitten im Kugelregen der Mitraillirten erhielt es auch seine Kugel. Glücklich kurirt paradirte es im Friedenszuge nach der Heimath und kehrte mit Kränzen geschmückt nach Ulm zurück. Hier versah es seinen Dienst mit gewohnter Tüchtigkeit. Da endlich erkrankte es an einer Geschwulst an der Brust, und als man diese öffnete, kam die Mitraillirtenkugel zum Vorschein, die es vor mehr als zwei Jahren (am 2. Decbr. 1870) erhalten hatte. Die Kugel hatte im Leibe sich weiter gearbeitet und erschien an einer ganz andern Stelle, als dort, wo die Wunde vernarbt ist. In kurzer Zeit wird das Pferd wieder in gewohnter Tüchtigkeit seinen Dienst versehen.

— Auf der hessischen Ludwigsbahn haben dieser Tage interessante Versuche mit der neuen Heberlein'schen Bremsvorrichtung stattgefunden, mittelst welcher ein ganzer Eisenbahnzug zum Stehen gebracht werden kann. An einem Extrazug mit einer Maschine und acht großen sechsachsigen Personenwagen waren die beiden mittleren Wagen damit versehen. Die mit einem Hebel-Ruck leicht in Bewegung zu setzende Hemm-Vorrichtung brachte den Zug zwar sofort zum Stehen, die Räder der Maschine malten dagegen noch einige Minuten fort. Uebersteigt das Gewicht des Zuges das der Maschine nicht, so ist das Weitererschleifen des Zuges zu befürchten; ebenso bleibt noch die Frage zu lösen, ob bei einem plötzlichen Halt des Zuges, namentlich in Folge ganz unvorhergesehener Gefahr- und Nothsignale, nicht ein auseinandersteigen der Wagen doch noch möglich ist. Die Versuche auf der Ludwigsbahn werden deshalb noch fortgesetzt und zwar wird der Angriff der Mechanik auf die Maschine verlegt und der letzte Wagen des Zuges mit der Vorrichtung versehen.

— (Prosit Mahlzeit.) Der Bauer Georg Hiltner in Treibenreuth aß Samstag den 16. Nov. v. Js. 1 Hefenkloß, 1 Häring und 5 Kartoffelköße, wozu er 1/2 Seidel Schnaps trank. Unmittelbar darauf begab er sich ins dortige Wirthshaus und aß hiezu ein paar Leberwürste und ein Stück Brod. Da es nun auf eine Wette ankam, so verzehrte Hiltner sofort weitere 24 Leberwürste, wovon das Paar 6 kr. kostete — zum Schrecken des die Zechzahlenden Wirths Degen. Sieben Glas Bier wurden obendrein getrunken.

— Pesth, 21. Dez. Eine drollige Hasenjagdgeschichte, die aber für den Betroffenen nichts weniger als ergötzlich, wird von einem hiesigen Blatte wie folgt erzählt: Eine Bäuerin aus Söpte hatte in Steinamanger 500 fl. aus der Sparkasse erhoben, welches Geld sie in ihr Sacktuch einband und dann ihren Heimweg antrat. Unterwegs bemerkte sie unter einem Strauch einen Hasen, schlich an ihn heran, erwischte ihn glücklich beim Genieck, band ihm mit dem Zipfel ihres Sacktuches die vier Läufe zusammen und setzte dann ihren Weg nach Hause fort, ganz stolz darauf, daß sie eine Frau einen Hasen gefangen. Während sie in diesem Gedanken schwelgte, war jedoch unser Lampe auch nicht müßig gewesen, sondern hatte daran gearbeitet, sich von dreien seiner Läufe die Fesseln abzustreifen, wofür er dann mit einem Satz aus dem Schurz der Frau hinaussprang, mit dem vierten Lauf das Tuch, in welchem sich das Geld befand, nachschleppend. Die erschrockene Bäuerin jagte ihm eine Strecke aus Leibeskräften nach, bis sie ganz erschöpft ihre vergebliche Verfolgung aufgab und betrübt nicht nur ohne den Hasen, sondern auch ohne ihre 500 fl. heimkehrte.

— (Ein patriotischer Chekandidat.) In einem elsässer Blatte ist folgende französisch geschriebene Annonce zu lesen: „Vois auf elsässische Mütter.“ Ein junger Mann von 25 Jahren, begütert, dekorirt für Waffenthaten, ohne Blessure, aus einer der ehrenwerthesten Familien West-Frankreichs, Associe einer der ersten Eisenwaaren-Fabriken wünscht sich aus Patriotismus mit einem elsässischen Fräulein zu verheirathen. Discretion etc.

— Am 24. Dezember wurde in Castel-Tefino ein Königsadler

erlegt und wegen seiner Pracht dessen Ausstopfung vorgenommen, denn er sitzt mit ausgespannten Flügeln mehr als eine Wiener Klaster. Der Hergang war folgender: In der Lokalität Gelado hüteten einige Knaben Schafe und Lämmer und bemerkten, wie hoch aus den Lüften dieser Adler auf die Herde herabstürzte. Bei seinem Anblicke fingen sie furchtbar zu schreien an; da eilte der Vater eines der Knaben, mit einer Büchse bewaffnet, herbei und schoß auf den Adler, welcher sich schon ein Lämmlein ausgesucht hatte und davonzufliegen sich anschickte. Er hatte ihn, wie sich zeigte, am rechten Flügel getroffen und ihm denselben abgeschossen, so daß der Adler sich auf den Boden herabsenken mußte und auf demselben laufend zu fliehen suchte; allein er wurde von dem Bauer verfolgt, und nach einem zweiten Schusse fiel er ihm zur Beute. Dieses schöne Thier wurde um 5 Frs. verkauft.

Zu den zahlreichen Feinden, womit die Natur im abgelaufenen Jahre die Menschheit bedrohte (Ueberschwemmung, Erdbeben, Lavaströme, Orkane, Sturmfluthen, Cholera etc.), hat sich ein neuer gesellt. Aus dem Stammsitze der Cholera, Indien, wird von dem Entstehen einer neuen Seuche gemeldet: eine Art Fieber, auf welches das einzige Lindungsmittel, die Chinarinde, nicht den geringsten Einfluß ausübt und das von der erschrocken Bevölkerung das „neue Fieber“ genannt wird, weil seit Menschengedenken kein gleichartiges aufgetreten ist; diese Epidemie zieht verwüstend und verheerend durch das Land, und die Menschen fallen wie die Blätter. In einer sehr kurzen Zeit sind in einem einzigen Dorfe, eingezogenen Erkundigungen zufolge, über 100 Personen an dieser Krankheit gestorben. Doch gefährlich wie diese Krankheit ist, sie verliert alle Schrecken der Cholera gegenüber, die in einigen Bezirken wieder aufgetreten ist. Die Sterblichkeit wird immer furchtbarer und die Leute sprechen ängstlich von dem Wiederkommen jener Zeiten, in welchen ganze Städte durch eine merkwürdige Krankheit entvölkert wurden. Die Regierung thut zwar etwas, aber noch sehr wenig. Man hofft indessen, daß sie bald kräftig eingreifen, ärztliche Hilfe senden und für gehörige Canalisation sorgen wird. Der Mangel an letzterer wird von Vielen als die

hauptsächliche, wenn nicht einzige Ursache des neuen Fiebers angegeben. Einige indessen behaupten, daß die neue Krankheit dem Einflusse einer weit verbreiteten giftigen Pflanze zuzuschreiben sei.

Ein eben aus Deutschland angekommener Deutscher in Francisco wollte zuerst die Stadt besichtigen und um seinen Gasthof wieder zu finden, notirt er sich sorgfältig einige Worte, die an der Außenseite des Gasthofes angeschrieben sind. Endlich tritt er den Rückweg an und kann sich nicht zurechtfinden; schnell zieht er seinen Zettel und zeigt ihn einem Begegnenden. Dieser liest, lacht und läßt ihn stehen; und gerade so machens alle andern. Der Deutsche brummt „Grobian“ in den Bart und geht in einen deutschen Laden. Da lacht man zwar auch, als man den Zettel liest, auf welchem steht: „Commil no nuis-sence“, sagt ihm aber, das heißt: Verunreinige diesen Platz nicht!

Am Neujahrstag n. St. hatte die Temperatur in St. Petersburg 8 Grad Wärme — gewiß eine Seltenheit in dem hohen Norden.

Sylbenräthsel.

1. 2. Das Handwerk hat mich, wie man spricht,
Die Erde auch und jedes Faß,
Wie Stub' und Haus — der Reisen nicht, —
Sonst hat mich auch noch dies und das.

3. Ob männlich, ob ich weiblich bin,
Darnach erst richtet sich mein Sinn,
Dort klein und in dem Lande bloße,
Hier unermesslich, riesengroße.

1. 2. 3. In Deutschland und im Schweizerland
Bin ich als 3 sehr wohlbekannt.
Was hochberühmt in seinem Lauf,
Nehm' ich mit offenen Armen auf.

Bekanntmachungen.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.



Am 11. Januar von Morgens 9 Uhr in der Krone in Welzheim aus Lann 1 bis 4:

13 Wagner-Eichen, 5 Fichten, 1 Forche, 185 Nadelholz-Stangen von 3—10 Meter lang.

Raummeter: 9 eichene Scheiter und Prügel, 80 tannene Scheiter, 248 ditto Prügel und Anbruchholz, 400 unaufgebundenes Reisfah.

Ferner Scheidholz aus der Hut Ebni 49 Stück Lang- und Sägholz, Raummeter: 1 eichene Scheiter, 1 buchene Prügel, 4 Nadelholz-Scheiter, 56 ditto. Prügel und Anbruchholz, 8 ditto. aufbereitetes Stochholz.

Revier Lorch.

Lang- & Sägholz-Verkauf.



Am 18. Januar von Morgens 9 Uhr in der Harmonie von Kurlin in Lorch aus den Staatswaldungen Ziegelwald 3, Staffelsehren 4, Wehler 3. und Scheidholz in verschiedenen Distrikten: 994 Stück Lang- und Sägholz durch alle Classen mit 1207,55 Festmeter und 1 Bruch mit 0,17 Fm.

Rudersberg. 150 Stück alte Schoppen- und Halbmaas-Flaschen, ebenso Schoppengläser gebe ich das Stück zu 2 Fr. ab. Schlotterbeck z. Lamm.

Gmeinweiler,
Gemeindebezirks Kaisersbach.

Hofguts-Verkauf.



Familienverhältnisse wegen habe ich mich entschlossen, mein hienach beschriebenes Hofgut hiemit dem Verkaufe auszusetzen.

Dasselbe umfaßt:

ein zweckmäßig und geräumig eingerichtetes Deconomie-Gebäude mit Scheuer, zwei Stallungen, einen gewölbten Keller und Brunnen-Antheil,
ein Wasch- und Backhaus beim Haus, sowie
 $22\frac{1}{8}$ Morgen — Ruthen Gemüse-, Gras- und Baumgärten,
 $22\frac{1}{8}$ „ „ 3 „ Acker,
 $10\frac{6}{8}$ „ „ 46 „ Wiesen und
 $18\frac{5}{8}$ „ „ 36 „ Waldungen.

Das Anwesen ist in bestem Stande und findet ein tüchtiger Mann auf demselben eine gute sichere Existenz.

Kaufsliebhaber können das Gut täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen, wobei bemerkt wird, daß die Zahlungsbedingungen von mir äußerst günstig gestellt werden können.

Georg Suttelmaier,
Gutsbesitzer.

Welzheim.

Ich suche 6—8 Personen zur Abgrabung meines Hofraums, ebenso verakkordire ich die Wiederherstellung meiner Bockswiese.

Lusthabende wollen sich den 9. Januar Mittags 12 Uhr bei mir einfinden.

Buchbinder Greiner.

Wein seitheriges Wohnhaus vermiethe ich auf Georgii mit oder ohne Scheuer, wo möglich auf längere Zeit.

Buchbinder Greiner
in Welzheim.

Welzheim.

Gewäfferte

Stoffische

sind von jetzt an immer zu haben bei
H. S o b l y.

Welzheim.

Von heute an gebe ich das Liter Bier über die Gasse zu 6 Fr. ab.

Sägele z. Hirsch.

Gute Bierhese

ist zu haben bei

Sägele z. Hirsch.

Welzheim.

Lumpen, Knochen

und

altes Papier

kaufst fortwährend und zu den höchsten Preisen

Teufel junr.



Danksagung.

Für die Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Gat-
ten und Vaters

Anwalt Stöcker von Burgholz

sagen wir allen Freunden und Bekannten aus nah und fern auf
diese Weise unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Manenberg,
Gemeindevorstands Rudersberg.

Haus- und Güterverkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein hier gelegenes Anwesen, bestehend in
einem zweistöckigen Wohnhaus, gebaut aus weißem Sandstein bis
unter das Dach,
ca. 1 1/2 Mrg. Wiesen,
1 1/2 " Aekern,
1 Mrg. 27 Rth. Wald



aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und können Liebhaber mit ihm
täglich einen Kauf abschließen.

Jakob Berner.

Welzheim.

Geschäfts-Anzeige.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem verehrlichen Publikum sein gut assortirtes
Lager in allen Gattungen

**Unter-, Cylinder- & Schweizer-Uhren, Schwarzwälder-Uhren,
Pariser Pendulen,**

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch werden Reparaturen jeder Art stets schnell, pünktlich und billig aus-
geführt von

G. Sinderer, Uhrmacher.

Gschwend.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf oder Verpachtung.

Wegen Kaufs eines andern Anwesens ist der Unterzeichnete entschlossen, seine an
der Welzheim-Gaildorfer Straße gelegene, anerkannt frequente Gastwirthschaft, nebst 4 1/2
Morgen Güter aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten, wobei bemerkt wird, daß
die Wirthschaft auch ohne Güter abgegeben werden kann.

Liebhaber können täglich einen Kauf oder Pacht unter billigen Bedingungen ab-
schließen mit

August Molt.



Geehrte Landwirthe!

Die Vortheile der Maschinengarne gegenüber
dem Handgespinnste geben zum Spinnenlassen im
Lohne allseitig Veranlassung. Ueberzeugt von der
Leistungsfähigkeit, Reellität und Billig-

keit der berühmten mechanischen

Flachs-, Haus- und Abwergspinnerei Schreßheim

bei Dillingen a/D. Station: Offingen. Linie Ulm—Augsburg
erlauben empfehlend anzukündigen, daß jeder Zeit Rohstoffe zum

Spinnen, Weben, Bleichen, Färben und Zwirnen

zur Beförderung übernehmen und sichern bei bekannter und unübertrefflicher, preis-
gekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnellste Bedienung. Um die Fabri-
kate zeitlich zu bekommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.

Näherer Auskunft ertheilen gerne die Fabriks-Agenten:

H. Hohly, Welzheim.

Müller, Buchbinder, Alldorf.

G. Schauffler, Althütte.

A. Herlikofer, Gmünd.

Franz Schierle, Herlikofen.

Jm. Schessel, Waiblingen.



Lungen- schwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches so-
eben in Achter Auflage erschien und
dem bereits **viele Tausende** einen
neuen Lebensfrühling verdanken.
Das Heilverfahren ist Jedermann klar
verständlich dargestellt von M. Auer-
bach. **Kur einfach, Kosten ge-
ring, Ueberall anwendbar, Er-
folg radical.** Zu beziehen gegen
Vorauszahlung von 1 Thlr. 5 Sgr. =
2 fl. = 4 Fres. 40 Cts. von

J. J. Albert

München,

Maximiliansstr. Nr. 37.

Laufmühle.

Denjenigen, welche vorige Woche unbe-
fugter Weise über meine Wiese in der
Wieslauf **neben dem Weg** gefahren
sind und mir dadurch schon bedeutenden
Verlust verursachten, diene auf diesem Wege
zur Nachricht, daß ich den Feldschützen be-
auftragt habe, jeden Zuwiderhandelnden un-
nachlässig zur Anzeige zu bringen.

Laufmüller Wurst.

Abend-Unterhaltung

W. Donnerstag, 9. Januar im Gasthaus
zur Krone in Welzheim, wozu freund-
lich eingeladen wird.

Rienharz.

Warnung vor Borgen.

Da mein Sohn **Johannes Semet**
ohne mein Wissen Schulden macht, so warne
ich hiemit Jedermann, demselben etwas zu
borgen, da ich von heute an in keiner Weise
mehr dafür einstehe.

G. v. Semet,
Bauers Wittwe.

Welzheim.

Eisenbahnfrachtbriefe

sind zu haben in der
Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Saller Getreide-Markt

vom Samstag, den 4. Januar.

Kernen (Lager 423 Ctr., Schranneffest
92 Ctr.) 7 fl. 12 kr., 6 fl. 59 kr., 6 fl.
6 kr., abgesehl. 1 kr.

Gemisch (Lager 20 Ctr., Schranneffest
— Ctr.) 5 fl. 30 kr., 5 fl. 8 kr., 5 fl.
— kr. aufgesehl. — kr.

Roggen (Lager 248 Ctr., Schranneffest
246 Ctr.) 5 fl. 30 kr., 5 fl. 30 kr., 5 fl.
30 kr. abgesehl. — kr.

Aderböhnen (Lager — Ctr., Schranneffest
— Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr.,
— fl. — kr. aufgesehl. — kr.

Geld-Sorten vom 6. Januar 1873

20-Francs 9. 20 1/2 — 21 1/2
Souvereigns 11. 47 — 49.
Imperials 9. 43 — 45.
Fr. Friedrichsd'or . fl. 9. 57 1/2 — 58 1/2
Holl. fl. 10. 9. 53 — 55.
Pistolen 9. 42 — 44.
Doppelte Pistolen 9. 43 — 45.